

Ottokar Kernstock (1848-1928)

Der verwunschene Kellermeister

Der Kell'rer von Sankt Velten stund in gar bösem Ruf,
Ließ keinen Tropfen gelten, wie ihn der Herrgott schuf.
War je zum Prachtgewächse gedieh'n der Rebe Obst,
Und freuten sich der Fehse die Chorherrn und der Propst,

5

Und strich ein Duft voll Wonnen durch Kreuzgang und Klausur,
Wenn man die eich'nen Tonnen bekränzt zum Keller fuhr
Da kam der böse Bruder nachts um die Geisterstund'
Und goß in jedes Fuder den Sauersten, den er fund.

10

Weiß Gott, wieviel Gerechten mit schlechtem er verdarb!
Ihm graute vor dem Echten, er pantschte, bis er starb.
Und als der Missetäter erschien vor Edens Tor,
Schob flugs der heilige Peter die schwersten Riegel vor.

15

"Für dich," sprach er, "Geselle, qibt's keine Himmelsruh'.
Hinweg von dieser Schwelle, des Weins Falschmünzer du!
Gott will, daß sich, die zechen, bei jedem frischen Trank
Besegen soll'n und sprechen: O Herrgott habe Dank!

20

Doch die den Trunk versuchen, den deine Hand geschänd't,
Hört zetern man und fluchen mit Kreuz und Element.
Dieweil viel schnöde Sünden durch deine Schuld gescheh'n,
Darfst du kein' Herberg' finden, mußst wieder wandern geh'n.

25

Als Irrgeist sollst du spuken und bis zum Jüngsten Tag
Kein einzig Tröpflein schlucken, wie auch der Durst dich plag'.
Sollst nie Vergessen schlürfen; kein Stündlein deiner Qual
Sollt du ertränken dürfen im vollen Weinpokal.

30

Sieht an den Wassern kauern man deine Spukgestalt,
Bekreuze sich mit Schauern, wer just ins Wirtshaus wallt.
Geh' mit den Hühnern schlafen! Nie sei – o Schmach und Pein! –
Mannes liebste Gewaffen, ein Haustorschlüssel dein!

35

Amen! Ich hab' gesprochen, vom heil'gen Zorn entflammt.
Wein, du bist gerochen! He, Hausknecht, tu dein Amt!"
Sankt Peter rief's. Der Schächer flog erdenwärts behend,
Und ward – hört's fromme Zecher! – der erste Abstinent.
(285 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kernstoc/tageweis/chap024.html>